Pressemitteilung

Ansbach, 10. Juni 2009

Zwischenergebnis der Lärmmessungen von US-Hubschrauberüberflügen ausgewertet:

Permanente Überschreitung gesetzlicher Grenzen und Störung der Nachtruhe festgestellt

Kritik an US-Kommandeur: „Arroganz gegenüber Bevölkerung und Stadtrat unerträglich"

Von „erschreckenden Ergebnissen" hat jetzt die Bürgeriniative „Etz langt´s!" e.V. nach Auswertung der Daten der Lärmmessung von US-Hubschrauberüberflügen in Petersaurach-Wicklesgreuth gesprochen. Zwischen dem 28.05. und dem 04.06. wurden dort von einem lärmgeplagten Anwohner insgesamt 68 zum Teil enorme Überschreitungen des gesetzlichen Grenzwertes der Lärmimmissionen an militärisch genutzten Flughäfen von 55 Dezibel (Gesetz zum Schutz gegen Fluglärm) mit dem Lärmmessgerät der Bürgerinitiative „Voltkraft SL 200" dokumentiert, nachdem bereits bei vorangegangenen Messungen in Obereichenbach Werte deutlich über der Grenze erreicht wurden.

Der Spitzenwert von 83 Dezibel wurde dabei am 02.06. um 20.30 Uhr gemessen. Auch während der Nachtruhe nach 22.00 Uhr waren Werte über 70 Dezibel an der „Tagesordnung". In dieser Zeit wurden 11 Überschreitungen des Grenzwertes festgehalten, der höchste in der Nacht vom 04.06. mit 78,9 Dezibel (Einzelwerte im Detail siehe Anhang). „Das ist so, als wenn neben meinem Schlafzimmer andauernd der Rasenmäher läuft", klagte der Anwohner. Beim Rasenmäher könne rechtliche Abhilfe geschaffen werden, bei den US-Helikoptern offenbar nicht. Der Anwohner hat bereits Strafanzeige wegen nächtlicher Ruhestörung gestellt. Allerdings schöben sich Landratsamt und Staatsanwaltschaft in Ansbach die Zuständigkeit seitdem gegenseitig zu. „Es scheint, dass sich die US-Armee ungehindert außerhalb von geltendem deutschen Recht bewegen kann", stellte der Anwohner verärgert fest.

Dass die US-Armee in Katterbach nicht an einer spürbaren Entlastung der Bevölkerung interessiert sei, belege auch die Aussage des US-Kommandeurs Oberst Robert C. Doerer in den „Nürnberger Nachrichten" vom 05.06., wonach er ungeachtet des massiven Bürgerprotests und des einstimmigen Beschlusses des Ansbacher Stadtrats zum Schutz vor Fluglärm an Hubschrauberflügen bis 2 Uhr nachts festhalten wolle. Dieses Verhalten zeuge von „unerträglicher Arroganz gegenüber der lärmgeplagten Bevölkerung und dem Ansbacher Stadtparlament", kritisierte die Bürgerinitiative.

Doerer habe durch sein stures Festhalten den Beweis seiner Beratungsresistenz erbracht. Die Stadt Ansbach, die in zahlreichen Gesprächen mit Doerer versucht hat, Verbesserungen für die Bevölkerung zu erreichen, müsse dessen Aussagen als „Affront" empfinden. Die Stadt müsse nun vielmehr in Verhandlungen auf Landes- und Bundesebene die Umsetzung des Stadtratsbeschlusses und somit ein Nacht- und Überflugsverbot erreichen. Auch eine Klage gegen die US-Armee dürfe kein Tabu sein, machte die Bürgerinitiative klar und verwies in diesem Zusammenhang erneut auf die Gefahren für die Gesundheit durch nächtlichen Fluglärm.

Die Lärmmessungen der Bürgerinitiative „Etz langt´s!" sollen diese und nächste Woche in den Gemeinden Burgoberbach und Weihenzell fortgesetzt werden.

gez. Boris-André Meyer, Pressesprecher